

	Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
<input checked="" type="checkbox"/>	des Ausschusses für gesellschaftl. Angelegenheiten	15.09.20	7
<input type="checkbox"/>	des Hauptausschusses		

- Personalrat: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Kinder- und Jugendbeirat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: Ja
- Seniorenbeirat: nein

Frauennotruf Ostholstein

hier: Sachbericht 2019

A) SACHVERHALT

Die Stadt Heiligenhafen beteiligt sich seit dem Haushaltsjahr 2014 jährlich an der Finanzierung des Vereins „Notruf Ostholstein“ mit Finanzierungsbeiträgen von anfänglich 1.561,45 € im Jahr (0,17 € je Einwohner/in) und später je 683,10 € jährlich (0,075 € je Einwohner/in).

Der Verein „Notruf Ostholstein“ hat nunmehr den Sachbericht 2019 vorgelegt, der anliegend dieser Vorlage zur Kenntnisnahme beigelegt ist.

B) STELLUNGNAHME

Seitens der Verwaltung wird gebeten, den Sachbericht 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Keine.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Sachbericht des Vereins „Notruf Ostholstein – Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.“ wird zur Kenntnis genommen.

(Kuno Brandt)
Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	15/4.20
Amtsleiterin / Amtsleiter	
Büroleitender Beamter	

FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Sachbericht 2019

Inhalt	Seite
A. Aktuelle Entwicklung	3
B. Träger	7
C. Personal	8
D. Räumliche Situation	9
E. Finanzen	9
F. Besondere oder neue Angebote	10
G. Beratungsarbeit	11
1. Angebote der Beratungsstellen	11
2. Beratungszeiten	11
3. Beratung	12
4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht für 2018	13
5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle	14
H. KIK-Netzwerk	15
I. Kooperationen	17
J. Präventions- und Bildungsarbeit	18
1. Mädchenarbeit und Prävention	18
2. Veranstaltungen	19
3. Fortbildungen	20
4. Arbeitsgruppen	20
K. Öffentlichkeitsarbeit	21
L. Aus der Presse	21
M. Anhang – Hinweis	23

A. Aktuelle Entwicklung

1. Beratungsstellen Eutin und Neustadt

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 664 **Beratungen** mit Frauen und Mädchen durchgeführt. Als Fachberatungsstelle erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt 51 **Datenübermittlungen**.

Die zusätzlichen finanziellen Mittel des Ministeriums ermöglichten im Jahr 2019, dass die Teilzeitstelle einer neu eingestellten Diplompädagogin weiter finanziert werden konnte. Die Mitarbeiterin kündigte, zwei Mitarbeiterinnen übernahmen zusätzliche Stunden.

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums des Vereins „Frauenberatung und Notruf Ostholstein e.V.“. Im August 2019 wurde die Arbeit des Notrufs mit dem ehrenamtlichen Vorstand und den Mitarbeiterinnen im Rahmen einer Jubiläumsfeier mit allen Netzwerkpartnern aus Politik, Justiz und Sozialwesen gewürdigt. Auf einer Zeitreise nahm ein Gründungsmitglied die beschwerlichen Anfänge und den Kampf für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, aber auch den guten Zusammenhalt im Verein in den Fokus.



Foto: Juliane Kahlke /
Ostholsteiner Anzeiger

Die erste Vorsitzende führte mit einem informativen Vortrag durch den Prozess der Entwicklung des Vereins mit den beiden Standorten Eutin und Neustadt in Holstein. Beide Frauenberatungsstellen sind im Kreis bekannt und gut vernetzt. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum unserer Beratungsstellen wurde zudem vom 30.08. bis 12.09.2019 im Kreishaus in Eutin die Ausstellung: **Die Hälfte des Himmels - 99 Frauen und Du** gezeigt, eine Ausstellung über Selbstbewusstsein & Gewalt. Diese Ausstellung wurde gut angenommen und sorgte für anregende Diskussionen.

2. EUTIN

In unserer Beratungsstelle in Eutin gab es im Jahr 2019 kontinuierliche Beratungsanfragen zu verschiedenen Themen im Gewaltbereich. Die Mehrzahl der Beratungen hatten das Thema „Häusliche Gewalt“ sowie „Sexualisierte Gewalt“. Im Familienzentrum Ratekau konnten weiterhin zusätzliche Beratungen angeboten werden.

Da nach der Verabschiedung einer langjährigen Mitarbeiterin in den Ruhestand (2018) eine Neuorientierung im Eutiner Team notwendig war, lag hier ein weiterer Arbeitsschwerpunkt neben der täglichen Beratungsarbeit. Aufgaben und Arbeitsweisen wurden in Struktur und Konzept überarbeitet, was eine angemessene Modernisierung auf Grundlage der bewährten Struktur einschloss.

Die kostenlose Rechtsberatung fand mit zwei Anwältinnen an drei Terminen statt.

Die Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum unseres Vereins gehörten ebenso zu den Aufgaben wie die Organisation der im Anschluss stattgefundenen Ausstellung „Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du“.

Die beiden von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen mit Vorträgen zu aktuellen Themen am 27.04. und 16.11. waren auch in diesem Jahr gut besucht. Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Eutin, die bisher die Arbeit der Eutiner Frauenrunde koordiniert hatte, war in der ersten Jahreshälfte vakant. Durch die gute Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen der Frauenrunde gelang es dennoch, das etablierte Angebot des Frauenfrühstücks aufrecht zu erhalten.

Bei den Ostholsteiner Werkstätten für Menschen mit Behinderung hielt eine Mitarbeiterin in diesem Jahr einen Vortrag zum Thema „Unterstützung für Opfer sexualisierter Gewalt“ im Qualitätszirkel Sexualität für die Mitarbeitenden der Werkstätten. Außerdem stellte sie bei einem anderen Termin exemplarisch die Arbeit unserer Beratungsstelle bei einem Workshop für die Frauenbeauftragten, die aus Behinderteneinrichtungen in ganz Schleswig-Holstein gekommen waren, in einem weiteren Vortrag vor. Die Gruppe bestand aus Frauen mit Behinderung, die sich für die Belange von Frauen einsetzen und hierfür über Hilfsangebote informiert werden sollten.

Die Mitarbeiterin nahm auch regelmäßig an den Treffen des Suse-Netzwerkes teil. „Suse“ steht für „sicher und selbstbestimmt“ und ist ein regionales Netzwerk für Mädchen und Frauen mit Behinderung zur Gewaltprävention.

Eine Mitarbeiterin gestaltete zudem einen Elternabend zum Thema „Wie schütze ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch?“ in der Gustav-Peters-Schule Eutin und informierte über unsere Arbeit.

Die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, bei der Brötchentüten mit der Aufschrift des Hilfetelefon zusammen mit weiteren Informationen verteilt werden, fand anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen in Ratekau und Stockelsdorf statt und wurde von unseren Mitarbeiterinnen tatkräftig unterstützt.

Eine unserer Mitarbeiterinnen führte weiterhin die KIK-Koordination für den Kreis Ostholstein aus. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein. Von diesem Arbeitsbereich wird in einem eigenen Kapitel berichtet.

3. NEUSTADT

Die Beratungen in Neustadt hatten u.a. neben den Themen häusliche und sexualisierte Gewalt auch „Missbrauch in der Kindheit“ zum Gegenstand.

Das Angebot der ambulanten Beratung in Burg auf Fehmarn, Heiligenhafen und Oldenburg i.H. wird nach wie vor regelmäßig in Anspruch genommen und ist für viele betroffene Frauen ein Anlass, sich Hilfe vor Ort zu holen und dies ohne lange Anfahrtswege. Nach telefonischer Anmeldung werden in Heiligenhafen und in Burg auf Fehmarn Außensprechstunden durchgeführt. Die Stadt Heiligenhafen bietet dem Notruf die Möglichkeit, im Rathaus Beratungen durchzuführen; die Stadt Fehmarn ermöglicht dies im Haus im Stadtpark.

Die Mitarbeiterin nahm an der Arbeitsgruppe des Suse-Netzwerks teil und beteiligte sich an der Planungsarbeitsgruppe für einen Fachtag im Jahr 2020 „**Meine Stärken - Meine Rechte**“ in Zusammenarbeit mit der Kreisgleichstellungsbeauftragten, den Ostholsteinern und mixed pickles e.V.

Gemeinsam mit der Kollegin der Schwangerenberatung wurde im Juni 2019 die Arbeit der Beratungsstelle im Familienzentrum Neustadt i.H. im Frauen-Café vorgestellt.

Weiterhin beteiligte sich die Mitarbeiterin an der Vorbereitung des 30-jährigen Jubiläums in Eutin.

In Zusammenarbeit mit der Neustädter Frauenrunde wurden in regelmäßigen Arbeitstreffen gemeinsame Aktivitäten anlässlich des Internationalen Frauentages, der interkulturellen Woche und zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen geplant und durchgeführt.

So wurde u.a. die 11. Neustädter Kulturwoche im März mit folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

- Weltgebetstag der Frauen, „Kommt, alles ist bereit!“, Slowenien
- Kulturmatinee im Rathaus: "Bubiköpfe und Korsett- Frauenbilder aus der Welt der Werbung" mit Anna Haentjens.

Im September und Oktober führten wir gemeinsam die Interkulturelle Woche mit folgenden Veranstaltungen durch:

- Montegrinischer Abend, Vortrag und Buffet
- Kino-Film in Kooperation mit dem KoKi „Nur eine Frau“ Sherrie Hormann, ("Ehrenmorde")
- Vortrag: " Sami und die liebe Heimat", Sami Omar (Thema: Alltagsrassismus)
- Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11. wurde ein ökumenischer Gottesdienst durchgeführt.

Des Weiteren unterstützte eine Mitarbeiterin des Notrufs die Brötchentütenaktion der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ auf dem Wochenmarkt in Neustadt.

Besonders hat uns gefreut, dass wieder in Burg auf Fehmarn auf dem Wochenmarkt eine Brötchentütenaktion in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Fehmarn, dem Frauenhaus Ostholstein und Frauenberatung und Notruf Ostholstein stattfinden konnte. Die Aktion fand eine sehr gute Resonanz.

Die Kooperation mit dem Verein „mitten-drin“ - Netzwerk Ostholstein e.V. wurde fortgeführt. Beratungen von Frauen mit Einschränkungen in Begleitung ihrer Assistenzkräfte fanden regelmäßig in Neustadt statt.

4. Ausblick in Eutin und Neustadt für 2020

Die Beratungs- und Begleitungsangebote für Frauen und Mädchen sind grundlegend in unserer Arbeit und werden in beiden Beratungsstellen und auch an den Außenstandorten weitergeführt. Auch die Netzwerkarbeit, sowie die etablierten Präventionsprojekte und Fortbildungsangebote sind für 2020 vorgesehen.

Die Gruppe für Frauen mit Beeinträchtigungen am Standort Eutin wurde konzeptionell überarbeitet und findet nun im zweijährigen Turnus statt. Für 2020 ist eine Durchführung geplant. Der Fachtag „Meine Rechte, meine Stärken“ wird in Zusammenarbeit mit dem SUSE-Netzwerk im Mai 2020 stattfinden. Er bietet vielfältige Angebote für Frauen mit Beeinträchtigungen und für Fachleute, sich zu informieren und gemeinsam Ideen und Wege zu entwickeln.

Die Gruppe der gewaltbetroffenen Frauen mit Fluchthintergrund wird auch 2020 von uns besonders in den Blick genommen. So wird es wieder einen Workshop für Schülerinnen der DAZ-Klassen der Kreisberufsschule geben, im Fokus sind hier die Themen „*Häusliche Gewalt und Zwangsheirat*“.

Zudem arbeitet das Team gemeinsam an der konzeptionellen Weiterentwicklung, um die vorhandenen Ressourcen optimal für die Klientinnen und die anderen Aufgabenbereiche zu nutzen. So wird es ab 2020 das Angebot eines E-Mail-Verteilers geben, über den Klientinnen auch nach Abschluss des Beratungsprozesses zu regionalen und frauenspezifischen Angeboten, wie Selbstbehauptungskursen, Gruppenangeboten und Veranstaltungen informiert werden, wenn sie dieses möchten.

Eine Erhöhung der Landesmittel steht optional im Raum und beinhaltet die Chance, unser Angebot im Bereich Fortbildung und Prävention weiter auszubauen und vor allem die Präsenz unseres Beratungsangebotes im ganzen Kreisgebiet zu erhöhen.

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt ist der Verein "Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2019 sind 23 Frauen, Männer und Organisationen zahlende Fördermitglieder des Vereins Notruf Ostholstein.

Anzahl der Vorstandsmitglieder

Im Sinne des § 26 BGB gibt es eine erste Vorsitzende sowie eine Schatzmeisterin. Die Vorstandsmitglieder arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.

Ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtliche Arbeit leisteten im Jahr 2019 drei Frauen aus unserem Verein. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung, der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder sowie Spendenakquise.

Dieses Engagement ist für den Notruf Ostholstein unverzichtbar und wir danken an dieser Stelle den Ehrenamtlichen.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Im Jahr 2019 gab es Personalveränderungen: die mit den zusätzlichen Mitteln des Landes eingestellte Diplompädagogin kündigte zum 31. Juli 2019. Im laufenden Jahr übernahmen zwei Mitarbeiterinnen aus Eutin und Neustadt einen Teil der zusätzlichen Stunden.

Die Tabelle zeigt die Verteilung der hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH an den Standorten Eutin und Neustadt:

Nr.	Qualifikation	Wochen-Std.	davon in Eutin	davon in Neustadt	weitere Aufgaben
1	Systemische Familientherapeutin (DGSF)	23,5	10,5	-	KIK-Koordination mit zusätzlichen 13 Std. / Woche
2	Diplom-Pädagogin (Systemische Familientherapeutin)	bis 31.07. = 28 Std; ab 01.08. = 30 Std.	bis 31.07. = 25 Std; ab 01.08. = 27 Std.	3	
3	Diplom-Psychologin (Systemische Familientherapeutin und Fachberaterin für Hypno-Systemische Traumatherapie)	bis 30.09. = 26,85 Std.; ab 01.10. = 29,85 Std.	-	bis 30.09. = 23 Std.; ab 01.10. = 26 Std.	Schwangerenberatung mit zusätzlich 3,85 Std./ Woche
4	Diplom-Pädagogin	bis 31.07. = 25 Std.	-	25	

Fortbildung

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Notrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- Fachtagung „Umgang und Gewaltschutz im Konflikt“
- Fachtagung „Traumaweitergabe über Generationen – Seelische, persönliche und gesellschaftliche Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges und Wege zu ihrer Überwindung“ der Telefonseelsorge Lübeck
- Fortbildung „Methoden in der Arbeit beim Vorliegen Transgenerationaler Traumatisierungen“ mit Dr. Katharina Drexler, Supervisorin für Traumatherapie (EMDR/DeGPT)
- Workshop „Keine Angst vor Flashbacks – Hilfreicher Umgang mit Traumasymptomen in der Arbeit mit Betroffenen“ auf der 7. Interdisziplinären Trauma-Fachtagung im Wendepunkt Fortbildungszentrum Elmshorn
- Vortrag zum Thema „Selbstfürsorge bei Sekundärtraumatisierung“ von Lydia Handtke
- Jahrestagung der DGSF „Systemische Dimensionen der Zeit“ mit verschiedenen Vorträgen und Workshops
- Fortbildung: Aktuelle Entwicklungen im Familienrecht
- 5 Supervisionstermine im Team

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienastr. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 1 Beratungs/Veranstaltungsraum mit Büroecke, 1 Warteraum mit Büroecke, 1 Archiv/ Kopierraum, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Beratungs-/Veranstaltungsraum, 1 Küche.

Neustadt: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Büro, 1 Küche, 1 Toilette

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle

Finanziert wurde unsere Beratungsstelle im Jahr 2019 über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin, Neustadt in Holstein, Heiligenhafen, Oldenburg, Oldenburg-Land, Grömitz und Fehmarn. Ferner bringt der Verein Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder in die Finanzierung mit ein.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert 80 % der Kosten.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

Auch im Jahr 2019 erhielt der Notruf Ostholstein Spenden von Firmen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

Keine, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

F. Besondere oder neue Angebote

Aus Anlass unseres 30-jährigen Jubiläums haben wir die Ausstellung „Die Hälfte des Himmels - 99 Frauen und Du“ für 14 Tage im Kreishaus Eutin gezeigt.



Durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Gewalt an Frauen und zur Ausstellung haben wir kreisweit dazu informiert und das Thema in den Fokus gerückt. Hierfür wurden Flyer und Plakate gestaltet und mit Unterstützung unseres Netzwerkes kreisweit verteilt. Zudem hatten wir umfangreiche Artikel in der regionalen Presse. Die Kuratorin der Ausstellung hielt zur Eröffnung im Kreishaus einen Vortrag und berichtete zur Idee und Entstehung. Es wurden 99 Portraits von Frauen in den Fluren des Kreishauses gezeigt. Über Audio-Guides, die durch uns vor Ort verliehen wurden, konnten Interviews mit den portraitierten Frauen angehört werden. In diesen berichten die Frauen von ihrem Leben, ihrer Sicht auf das Frau sein und auch von Gewalterfahrungen, die sie gemacht haben und wie sie damit umgegangen sind. So entstehen Bilder von ganzen weiblichen Persönlichkeiten, ohne auf die Gewaltbetroffenheit zu reduziert zu sein. Insgesamt haben 92 Frauen und Männer die Ausstellung besucht und oftmals mit uns das Gespräch zum Thema gesucht.

G. Beratungsarbeit

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach vorheriger Anmeldung Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen, Burg auf Fehmarn und Ratekau an.

1. Angebote der Beratungsstelle

- Telefonische und persönliche Beratung
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt und nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- u.U. Begleitung zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Prozessvorbereitung und u.U. Prozessbegleitung
- Kostenlose Erstberatung einmal monatlich durch Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2. Beratungszeiten

Während der telefonischen Sprechzeiten bzw. Bürozeiten (Eutin: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.00-12.00 Uhr, Dienstag 15.00-18.00 Uhr und Neustadt: Montag bis Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Regel direkt erreichbar. Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.

Auch außerhalb der Sprechzeiten ist in der Regel werktags jeden Vormittag eine Beraterin direkt zu erreichen. Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird mehrmals täglich an Werktagen abgehört, so dass ein Erstkontakt (außer an Wochenenden und Feiertagen) innerhalb von 24 Stunden stattfindet.

3. Beratung

Frauenfachberatungsstelle

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an. Seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes und der polizeilichen Wegweisung hat sich der Aufgabenbereich des Notrufs um proaktive Beratungen für Opfer häuslicher Gewalt erweitert. Der Notruf OH ist eine vom Land Schleswig-Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung. Die Polizei übermittelt die Daten der Betroffenen nach einer Wegweisung an die Beratungsstelle und diese ist verpflichtet, zeitnah eine Beratung nach § 201a des LVwG zum Schutz vor häuslicher Gewalt anzubieten.

Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, bieten wir Fachberatungen an. Wir informieren über notwendiges Hintergrundwissen und über mögliche Vorgehensweisen, die diese spezielle Thematik betreffen.

Themen der Beratung

- Häusliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Sexueller Missbrauch, körperliche Gewalt in der Kindheit
- Stalking
- Frauen mit schweren Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Migrantinnen und Gewalt
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum
- Sexuelle Übergriffe an Frauen mit Beeinträchtigungen
- Trennungssituationen und soziale Notlagen

Beratungsinhalte:

Allgemein:

- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung, Orientierungshilfe
- Information und ggf. Vermittlung von Schutzunterkünften
- Information über polizeiliche und rechtliche Möglichkeiten
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Psychosoziale Krisenintervention
- Psychosoziale Beratung (u.U. auch längerfristig) und Begleitung

Bei häuslicher Gewalt:

- Informationen über rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Hilfe und Begleitung bei Beantragung individueller zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen
- Psychologische Unterstützung und Beratung
- Persönliche Risiko-Einschätzung und Sicherheitsplanung für Opfer (und Kinder),

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Weiterhin befindet sich innerhalb des Notrufs Ostholstein auch eine Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle mit Sitz in Neustadt.

Der Stellenumfang beträgt 36,85 Std. pro Woche. Die Stelle ist mit einer Diplom-Sozialpädagogin sowie einer Diplom-Psychologin besetzt. Die Diplom-Psychologin übernimmt die Urlaubs- und Krankheitsvertretung in diesem Bereich.

Die Ziele dieser Beratungsstelle sind die Umsetzung des Beratungsauftrages gemäß § 2 und § 5 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz).

Die Schwangerenberatungsstelle bietet Mädchen, Frauen, Paaren und Familien:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- Information und Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Information und Beratung über Empfängnisverhütung, Familienplanung und Sexualität
- Beratung und Begleitung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataler Diagnostik
- Beratung bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- Beratung von Paaren / Eltern bei konflikthafter Veränderungen der Partnerschaft durch die Schwangerschaft und / oder nach der Geburt des Kindes
- Information und Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
- Beratung im Entscheidungsprozess
- Trauerbegleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt oder Schwangerschaftsabbruch
- Veranstaltungen zu relevanten Themen

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH 2019

Als Fachberatungsstelle nach Wegweisung des Landes Schleswig-Holstein erhalten wir aufgrund des § 201a LVwG Opferdaten von der Polizei.

Im Jahr 2019 übermittelten uns die Polizeidienststellen aus Ostholstein bei **11 Wegweisungen** die Daten der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer mit insgesamt 7 Kindern. Von diesen Frauen hatten 5 einen Migrationshintergrund ohne ausreichende Deutschkenntnisse, so dass Sprachmittlerinnen benötigt wurden. In 2 Fällen wurden Folgeberatungen vereinbart, 1 Frau wünschte keine Beratung, 3 waren mehrfach nicht erreichbar. Diese bekamen Infomaterial zugesandt.

Ferner erhielten wir **40 Datenübermittlungen** (51 Kinder) **ohne Wegweisung**, davon waren 4 Migrantinnen ohne ausreichende Deutschkenntnisse. 13 Frauen wurden mehrmals beraten, 5 Frauen wünschten keine Beratung, 6 waren mehrfach nicht zu erreichen und bekamen Infomaterial zugesandt.

Die Anzahl der uns übermittelten Opferdaten sind seit einigen Jahren annähernd gleichbleibend. (Vorjahr: 12 Wegweisungen, 26 Datenübermittlungen ohne Wegweisung).

Auffallend ist im Jahr 2019 der Anstieg der Datenübermittlungen ohne Wegweisung sowie die hohe Zahl der mitbetroffenen Kinder. Bei allen Datenübermittlungen waren die Opfer Frauen.

Um im fachlichen Austausch mit den Kolleginnen der anderen Beratungsstellen zu stehen und dadurch gemeinsame Qualitätsstandards zu sichern, nimmt die zuständige Mitarbeiterin an den landesweiten § 201a - Beratungsstellentreffen teil.

5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle

Im Jahr 2019 boten die Notruf-Mitarbeiterinnen persönlich, telefonisch und per E-Mail 213 betroffene Frauen und Mädchen sowie private oder professionelle Unterstützungspersonen. Insgesamt führten wir 664 Beratungen durch, wobei teilweise mehrere Beratungstermine je betroffene Frau und Mädchen wahrgenommen wurden.

Durchschnittliche Verteilung pro Woche und Beratungstage (4 Tage / Woche = 208 Tage):

	Anzahl Frauen / Mädchen	Unterstützungspersonen	Kontakte insgesamt
2019	213	29	664
Pro Woche /	4,96	0,56	12,77
Pro Tag /	1,18	0,11	2,63

H. KIK - Netzwerk

Eine unserer Mitarbeiterinnen ist die vom Land Schleswig-Holstein eingesetzte KIK-Koordinatorin für den Kreis Ostholstein. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein. Die Arbeit von Institutionen, die mit der Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Opferschutz befasst sind, wird durch KIK miteinander verknüpft. Regionale Koordinatorinnen, die in allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins tätig sind, haben den Auftrag und das Ziel, die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und Einrichtungen freier Träger zu verbessern und ein ineinandergreifendes System des Opferschutzes und der Gewaltprävention zu schaffen.

Die KIK- Koordinatorin hat an zwei Terminen im Jahr 2019 zu einem Runden Tisch im Kreishaus in Eutin eingeladen. In der Runde, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Familiengerichte, der Frauenhäuser und Beratungsstellen, der Täterarbeit, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens teilnehmen, werden praktische Probleme und Vorgehensweisen besprochen sowie das Wissen und das Verständnis für die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen verbessert.

Themen bei den „Runden Tischen“ im Jahr 2019 waren:

- Austausch der Teilnehmenden des Runden Tisches zur Statistik 2018 und zu Erfahrungen mit häuslicher Gewalt in den verschiedenen Arbeitsfeldern
- Vortrag zur Istanbul-Konvention durch eine Vertreterin des Landesverbandes Frauenberatung Schleswig-Holstein
- Austausch zu den Themen der Istanbul-Konvention und Umsetzungsmöglichkeiten und Veränderungsbedarfe in Ostholstein
- Vortrag zum Angebot der Psychosozialen Prozessbegleitung bei Strafprozessen durch eine Prozessbegleiterin des Frauennotrufes Lübeck.

Sonstige KIK-Aktivitäten/Veranstaltungen 2019:

- Netzwerkarbeit mit Personen und Institutionen, die an der Interventionskette beteiligt sind oder anderweitig mit der Thematik HG zu tun haben (Politik, Bürgermeister, Gleichstellungsbeauftragte, Mitarbeiter der Justiz oder Polizei, Frauenhaus, Weißer Ring, Jugendamt, Beratungsstellen...)
- Verbreitung des Konzeptes zum Schulprojekt „Heartbeat“ – Teenagerbeziehungen ohne Gewalt. Dieses wurde von unserer Mitarbeiterin gemeinsam mit einer Schulsozialarbeiterin entwickelt und mehrfach über einige Jahre an der Gemeinschaftsschule in Eutin durchgeführt.

- Die KIK-Koordinatorin hat das Projekt auf der Landestagung der Schulsozialarbeit in Vortrag und Workshop vorgestellt und bei Interesse Konzept und Material an Schulsozialarbeiter im ganzen Land weitergegeben. In Ostholstein haben sich zwei weitere Schulen für die Umsetzung interessiert. Hierzu gab es Austauschtreffen. Eine der Schulen hat das Konzept inzwischen umgesetzt.
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zum neuen Beratungsangebot im Familienzentrum Ratekau: Teilnahme am Tag der offenen Tür des Familienzentrums und Austauschtreffen mit der neuen Gleichstellungsbeauftragten und dem Bürgermeister.
- Teilnahme am Treffen der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises. Weitergabe von Infomaterial, Austausch zur Arbeit der Frauenberatungsstelle, der KIK-Arbeit und dem Präventionsprojekt „Heartbeat“.
- Durchführung eines Austauschtreffens mit den Sachbearbeitern Häusliche Gewalt und Stalking der Polizei OH, diesmal in den Räumen der Beratungsstelle Neustadt. Die Umsetzung von Wegweisungen und die funktionierende Zusammenarbeit von Beratungsstelle und Polizei stellen wichtige Bestandteile der Interventionskette bei HG dar. Aus diesem Grund ist regelmäßiger Austausch, auch wegen Personalwechsel bei der Polizei, von großer Bedeutung, um die effektive Umsetzung der Schutzmaßnahmen zu sichern.
- Austauschtreffen mit den Jugendamts-Sachbearbeitern des ASD Teams Küste zum gegenseitigen Kennenlernen der Arbeitsfelder und Arbeitsweisen von Frauenberatungsstelle und Jugendamt und zum Thema Gewaltschutz und Umgang im Konflikt.
- Mitarbeit an der Vorbereitung zu allen Aktionen rund um das 30-jährige Jubiläum der Frauenberatungsstelle.
- Durchführung von zwei Fortbildungen im Kontext „Stalking aus Opfersicht“ an der Polizei-Weiterbildungsakademie Kibitzhörn: Insgesamt 30 Polizisten aus dem ganzen Land haben daran mit viel Interesse teilgenommen.
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der landesweiten Brötchentüten-Aktion in Stockelsdorf, Ratekau, Neustadt und in Burg auf Fehmarn, ebenfalls mit begleitender Presse.

KIK- Aktionen und Veranstaltungen im Kontext Migration

- Zusammenarbeit und Austausch mit den kreisweiten und regionalen Netzwerken in der Migrationsarbeit (Broschüre „Neuzugewanderte Frauen im Kreis OH“ durch das Migrationsmanagement OH in vielen Sprachen herausgegeben- mit Informationen zu Frauenberatungsstellen, Frauenhaus, Hilfetelefon)
- Einbindung von Fachleuten aus dem Migrationsnetzwerk in den „Runden Tisch“
- Teilnahme am Migrationsforum Ostholstein
- Durchführung eines Präventions- Workshops zu den Themen häusliche Gewalt und Zwangsheirat für Schülerinnen der DAZ-Klassen der Kreisberufsschule.

Zudem nimmt die KIK-Koordinatorin 5-mal im Jahr an landesweiten Treffen aller KIK-Koordinatorinnen im Ministerium in Kiel teil und arbeitet dort gemeinsam mit den anderen Koordinatorinnen und der KIK- Landeskoordinatorin kreisübergreifend für das Thema häusliche Gewalt an gemeinsamen Konzepten, Maßnahmen und Projekten.

Die Koordinatorin hat am Fachtag „Umgang und Gewaltschutz im Konflikt“ in Bad Segeberg teilgenommen.

I. Kooperationen

1. mit Polizeidienststellen im Kreis Ostholstein

2. mit Justizbehörden- und Gerichten

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten und der Staatsanwaltschaft im Kreisgebiet gestaltet sich, auch begünstigt durch die KIK-Arbeit, gut.

3. mit Schulen

- Kreisberufsschule
- Gustav-Peters-Schule Eutin
- Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule Eutin
- Jacob-Lienau-Schule Neustadt
- Wagrienschule Oldenburg

4. mit Institutionen, Vereinen, Verbände, etc.

Im Jahr 2019 hatten die Notruf – Mitarbeiterinnen mit folgenden Institutionen, Organisationen etc. fallbezogene und andere Kontakte:

- Ärztinnen und Ärzte im Kreisgebiet
- Beratungsstellen der Kirchenkreise Eutin und Oldenburg
- Tagesklinik Eutin
- Stadtsozialarbeiter Eutin
- Schulsozialarbeiter Eutin
- Frauen-Wohnen-Projekt
- Brücke Ostholstein
- Deutscher Kinderschutzbund
- Evangelisches Frauenwerk
- Frauenhaus Ostholstein
- Fachdienst Gesundheit des Kreises OH
- Fachdienst Migration des Kreises Ostholstein
- Fachdienst Soziales und Jugend des Kreises Ostholstein
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin, der Stadt Neustadt, der Insel Fehmarn, des Kreises Ostholstein
- Kliniken im Einzugsgebiet, z.B. Sana - Klinik Eutin, Ameos-Klinikum Neustadt

- Tageskliniken Neustadt, Heiligenhafen
- Institutsambulanz Heiligenhafen
- Stadtbücherei Neustadt
- Die Ostholsteiner – Werkstätten für angepasste Arbeit für Menschen mit Behinderung
- Verein Mittendrin e.V., Oldenburg
- Präventionsbüro Petze, Kiel
- RechtsanwältInnen im Kreisgebiet
- Stadtjugendpflege Neustadt
- TherapeutInnen im Kreisgebiet

J. Präventions- und Bildungsarbeit

1. Mädchenarbeit und Prävention

- Mädchenarbeit und Prävention Eutin

Auch 2019 gab es einen Workshop für die DAZ-Schülerinnen der Kreisberufsschule zum Thema Menschenrechte und Zwangsheirat in den Räumen der Beratungsstelle Eutin, der auf sehr großes Interesse stieß. Diese Veranstaltung wurde von unserer KIK-Koordinatorin konzipiert (siehe auch Kapitel zum KIK-Netzwerk).

An der Gustav-Peters- Grundschule Eutin gestaltete eine unserer Mitarbeiterinnen einen Elternabend zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch. Dies fand im Rahmen der Ausstellung „Echt Klasse“ statt, die für zwei Wochen an der Schule aufgestellt war.

- Mädchenarbeit und Prävention Neustadt

Im Januar und Februar unterstützte eine Mitarbeiterin die Projektwochen der Schulsozialarbeit in der Wagrienschule in Oldenburg zum Thema Häusliche Gewalt. Sie führte in zwei Einheiten mit einem Quiz, der Vorstellung der Beratungsstelle und lokalen Hilfemöglichkeiten für Jugendliche sowie einer Fragestunde die Schülerinnen und Schüler an das Thema heran.

In der Jacob-Lienau-Schule, einer Gemeinschaftsschule in Neustadt, wurde im März das Präventionskonzept „Die 3 G - Gemeinsam gegen Gewalt“ - ein Präventionsprojekt für die 6. Klassen – in Kooperation mit der Polizei fortgeführt.

In drei je zweistündigen Workshops wurden insgesamt 75 Schülerinnen und Schüler anhand von kurzen Vorträgen, Übungen und Rollenspielen für das Thema „Gewalt“ sensibilisiert.

Das lokale Hilfesystem wurde vorgestellt. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen nahmen jeweils mit teil, um Hilfsangebote weiter zu leiten, falls sich aus dem Thema Bedarfe ergeben. Die Schulsozialarbeiterinnen waren ebenfalls integriert.

2. Veranstaltungen

Selbst oder in Kooperation durchgeführte bzw. organisierte Veranstaltungen:

Eutin:

- 3 Rechtsberatungstermine
- Jeweils im Frühjahr und Herbst organisiertes Frauenfrühstück, in Kooperation mit der Eutiner Frauenrunde.
- Aktionen zum 25.11. in Eutin:
 - o Brötchentütenaktionen vor dem Einkaufszentrum in Ratekau. (in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten Ratekau)
 - o Brötchentütenaktionen vor dem Einkaufszentrum in Stockelsdorf. (in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten Stockelsdorf), begleitet von der Musik des Frauen-Pop-Duos Rosarot.

Neustadt:

- 11. Frauenkulturwoche, in Kooperation mit Neustädter Frauenrunde:
 - o Weltgebetstag der Frauen, „Kommt, alles ist bereit! , Slowenien
 - o Kulturmatinee: Bubiköpfe und Korsett- Frauenbilder aus der Welt der Werbung"
- Interkulturelle Woche, in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde:
 - o Abend der Begegnung, Montegrinischer Abend
 - o Vortrag: Sami und die liebe Heimat, Sami Omar
 - o Film: Nur eine Frau, Sherry Hormann
- Aktionen zum 25.11. in Neustadt:
 - o Ökumenischer Gottesdienst (in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde)
 - o Brötchentütenaktion auf dem Marktplatz in Neustadt (in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Neustadt in Holstein)
 - o Brötchentütenaktion auf dem Wochenmarkt, Burg auf Fehmarn (in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Fehmarn und dem Frauenhaus Ostholstein)

3. Fortbildungen

- 2 Stalking- Fortbildungen an der Polizei-Weiterbildungsakademie Kibitzhörn. Diese wurden gemeinsam von der KIK-Koordinatorin und einer Mitarbeiterin aus der Beratungsstelle durchgeführt.
- Vortrag zum Thema „Unterstützung für Opfer sexualisierter Gewalt“ im Qualitätszirkel Sexualität für die Mitarbeitenden der Ostholsteiner Werkstätten.
- Vortrag zur Arbeit der Frauenberatungsstelle für die Frauenbeauftragten der Behinderten-Werkstätten. Die Gruppe bestand aus Frauen mit Behinderung, die sich für die Belange von Frauen einsetzen und hierfür über Hilfsangebote informiert werden sollten.

4. Arbeitsgruppen

Um gut mit anderen Frauenfachberatungsstellen, aber auch anderen Institutionen und Organisationen vernetzt zu sein und gemeinsame Themen zu bewegen und Projekte zu konzipieren, nehmen unsere Mitarbeiterinnen an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerktreffen teil:

- § 201a Beratungsstellen
- Eutiner Frauenrunde
- SUSE - Regionaltreffen Ostholstein
- KIK-Landestreffen
- Eutiner Runde
- Kriminalpräventiver Arbeitskreis
- MIFOH (Migrationsforum OH)
- FNT (Frauen-Notruf-Treffen)
- Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (LFSH)
- Neustädter Runde
- Neustädter Frauenrunde
- Gleichstellungsbeirat

K. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums unseres Vereins war der Festakt am 23.08. einer der Höhepunkte unseres Jahres, der eine große Resonanz in der regionalen Presse fand. Am 30.08. folgte die Eröffnung unserer Jubiläumsausstellung, von der, wie vom Festakt, bereits berichtet wurde. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Vor allem auch im Rahmen der vier Brötchentüten- Aktionen gab es viel regionale Presse. In den Ostholsteiner Nachrichtenmedien (u.a. Ostholsteiner Anzeiger, Lübecker Nachrichten, Reporter, Schaufenster) erschienen im Jahr 2019 diverse Zeitungsartikel über die Arbeit und die Veranstaltungen des Notrufs OH (auf Wunsch senden wir die Artikel in Kopie zu).

Mit Informationsständen/-tischen war der Notruf Ostholstein im Jahr 2019 auf folgenden Veranstaltungen präsent:

- Tag der offenen Tür im Familienzentrum Ratekau am 21.09.
- Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.
- Interkulturelle Woche
- Lesungen
- Kino

L. Aus der Presse

Wir haben hier beispielhaft zwei Artikel eingefügt. Eine vollständige Pressemappe kann auf Anfrage zugesandt werde.

EUTIN (Reporter Timmendorfer Strand Woche 43)

Neue Laufshirts: *KAPUTTER 49/2019*

Ratekau läuft gegen Gewalt

Ratekau. Die Laufgruppe der Gemeindeverwaltung Ratekau freut sich über neue Laufshirts und setzt damit ein Zeichen gegen Gewalt. „Und zwar das ganze Jahr über,“ so die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Ratekau Sonja Sesko, die die Laufshirts entworfen hat.

„Wir positionieren uns gerne und bewusst gegen Gewalt. Außerdem stärken wir mit der Teilnahme an verschiedenen Läufen in der Region das Gemeinschaftsgefühl und unterstützen den Gesundheitsgedanken innerhalb der Verwaltung. Das ist eine rundum gelungene Geschichte,“ findet auch Bürgermeister Thomas Keller.

Sonja Sesko möchte mit dem Logo des Vereins „Frauenberatung und Notruf Ostholstein“ auf den Shirts auf die wichtige Arbeit des Vereins in der Region aufmerksam machen! Ich freue mich sehr, dass Julia Dabelstein, die KIK-Koordinatorin des Kreises Ostholstein, diese Idee ebenfalls unterstützt.“

Frauenberatung und Notruf OH informiert und berät Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt geworden sind. Sie beraten regelmäßig Frauen und Mädchen im Familienzentrum in Ratekau. Termine unter Telefon 04521-73043.



Lars Löhndorf (von links), Bürgermeister Thomas Keller, Sonja Sesko, Julia Dabelstein und Dennis Böttcher präsentieren die Laufshirts.

Weitere Infos:

Am 25. November war der jährliche Tag „für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“. Dazu hat die Gemeinde Ratekau auch diesmal ihre Solidarität gezeigt und die Aktion „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“ unterstützt. Bürgermeister Thomas Keller, eine Vertretung der Polizeistation Ratekau, Vertreter der Gemeindevertretung, REWE-Markt-

leiter Reinhard Bödicker und Ratekaus Gleichstellungsbeauftragte Sonja Sesko haben an diesem Tag vor dem örtlichen REWE-Markt Brötchen in Tüten mit dem entsprechenden Aufdruck verteilt. „Wir wollen damit die Bürgerinnen und Bürger aufmerksam machen und sensibilisieren, genauer hin zu sehen. Im Falle eines Verdachts lieber noch einmal nachzuhaken, ist besser, als einfach wegzusehen“, so Sonja Sesko.

